

W u n d e r

antwort

DIE Fachzeitschrift für Systemisch-Lösungsorientierte

Wissen, dass Rauchen ungesund ist, tun wir. Oder?

Veränderungen sind gerade in der Suchtbekämpfung erwünscht. Aber: Nur wenn wir das bildhafte oder episodische Gedächtnis erreichen, können wir Menschen zu einer Verhaltensänderung bewegen!

Die bisherige Gesundheitsaufklärung spricht aber nur das Faktengedächtnis an. Wissen, dass Rauchen ungesund ist, tun wir aber alle. Nur - hören wir deswegen auf?

Erst wenn etwas Gesehenes oder selbst Erlebtes uns berührt, findet es Zugang ins bildhafte Gedächtnis. Jedoch darf uns das Bild nicht negativ berührt haben. Denn: Veränderungen gehen nur über positive Bilder!

Also um beim Beispiel Rauchen zu bleiben: Stellen Sie sich bildhaft positiv besetzte Episoden oder Tätigkeiten aus Ihrem Leben vor, die sich nicht mit dem Rauchen vertragen, z.B. ein erfolgreiches Fußballspiel.

Ziel ist es, schöne Bilder mit glücklichen Emotionen vor Ihrem geistigen Auge entstehen zu lassen.

So ganz nach dem Motto: Gab's schon mal Momente, wo es in Ihrem Leben war wie nach dem Wunder?

Aha - Und wann noch?

Und?



Das Leben - eine einzige Erfindung

Tatsächlich war Chris nie im Kaufhaus verloren gegangen. Mit einem Trick hatte die Psychologin ihm die Erinnerung "eingepflanzt": Die Wissenschaftlerin hatte seinen älteren Bruder Jim gebeten, Chris drei wahre Geschichten aus dessen Kindheit zu beschreiben - und eine erfundene. Chris eignete sich auch diese Geschichte an und schmückte sie sogar aus. Als der Bruder ihn nach einigen Wochen auf-

zu schließen. Doch was bedeuten solche Erkenntnisse aus der Neurobiologie für den Lösungsorientierten Ansatz?

Nun - wenn wir uns sowieso nicht an unsere Vergangenheit zuverlässig erinnern können und diese so leicht manipulierbar ist - warum entwerfen wir uns dann nicht eine optimale, nützlichere Lebensgeschichte? Warum nutzen wir das nicht für die Beratung und bringen unsere KlientInnen mit

Eben doch: Glück ist lernbar!

klärte, konnte Chris es nicht glauben: "Ich erinnere mich doch genau, wie ich geweint habe und wie Mami auf mich zukam und sagte: Mach das nie wieder!"

Gedächtnisforscher sprechen bei solchen Vorgängen von "implantierter Erinnerung". Eine derart manipulierte Episode ist von tatsächlich erlebten Ereignissen subjektiv nicht mehr zu unterscheiden.

Was Chris widerfuhr, ist nicht ungewöhnlich: Das autobiografische Gedächtnis des Menschen, in dem er die Erinnerung an Personen, Erlebnisse und Gefühle aufbewahrt, arbeitet höchst unzuverlässig. Noch leichter als durch erzählte Geschichten lässt sich die Erinnerung durch Bilder manipulieren.

Bei der Erinnerung an traumatische Erlebnisse ist das Gedächtnis besonders unzuverlässig: Erfahrungen wie z.B. bei einer Vergewaltigung - können extremen Stress und damit zusammenhängende biochemische Prozesse im Gehirn auslösen, die eine Speicherung von Erinnerungen empfindlich stören. Nur noch Fragmente des ursprünglichen Ereignisses gelangen dann ins Langzeitgedächtnis. Um verstehbare Zusammenhänge bemüht, übernimmt das Gedächtnis dann die kreative Aufgabe, die Lücken

schönen Bildern in Kontakt? Bilder die ihnen Hoffnung geben und die sie glücklich machen. Warum begleiten wir unsere KlientInnen nicht auf der Suche, resp. beim Finden dieser schönen, guten Bilder?

Das würde bedeuten, auch die neusten Erkenntnisse der positiven Psychologie zu nutzen. Denn bei der positiven Psychologie geht es um die Erhöhung des andauernden Glücks und Zufriedenheit. Ziel ist es, Stärken aufzubauen und Signaturstärken zu nutzen. Also auch, auf seiner Skala näher an die 10 zu kommen, wenn 10 heisst, dass der Klient, die Klientin sein/ihr Ziel erreicht hat.

Wer Hoffnung in sich trägt, hat auch Aussicht auf Glück, denn hier ist die Korrelation besonders hoch. Humor z.B. ist an 7.ter Stelle bezüglich der Vorhersage von Lebenszufriedenheit!

Studien in den USA und den deutschsprachigen Ländern (CH, D, AUT) führen zum Ergebnis, dass folgende drei Orientierungen zum Glück mit Lebenszufriedenheit zusammenhängen

- Life of Pleasure (vergnügliches Leben)
- Life of Engagement (engagiertes Leben)
- Life of Meaning (sinnerfülltes Leben)

Nächste
Workshops:
05./06.06.09
Lösungsorientierte Arbeit in
der Paartherapie
18./19.09.09
Einführung in die
Lösungsorientierte
Kurzzeittherapie

Aufbauend auf den Ergebnissen werden positive Interventionen gestaltet, welche die drei Orientierungen stärken und so zu einer Erhöhung der Lebenszufriedenheit von Klienten führen sollen:

Trainingsmöglichkeiten für ein genussvolles Leben

- o So viele Freuden / Vergnügen / Genüsse wie möglich zu haben
- o Intervention: Erlernen der Skills, um diese zu verstärken (ausweiten, ausdehnen): z.B. positive Gefühle

Zeitperspektive
der Gegenwart

und Zukunft. Verknüpfe
ich das mit den vorerwähnten

Studien von Dr. Ruch, könnten wir also den Fokus darauf richten: Was kann ich am heutigen und in den folgenden Tagen tun für ein genussvolles Leben, für ein engagiertes Leben, für ein sinnerfülltes Leben?

Und hier komme ich dann schon zu ein einem wei-

über Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges fördern, One Door Closes (mentale Übung, um positiv zu denken: Eine Türe geht zu, die nächste aber auf), Rapid fire disputing (eine schnelle "Abwehr" gegen depressive Gedanken), Savoring A Beautiful Day (einen wunderschönen Tag schätzen) usw.

Trainingsmöglichkeiten für ein engagiertes Leben

- o Vergnügen vs Flow (Gratification = Befriedigung, Belohnung)
- o eigene Signaturstärken Identifizieren (www.charakterstaerker.org)
- o Umgestaltung von Arbeit, Liebe, Spiel
- o daraus Befriedigung, Erfüllung, Belohnung ziehen

Trainingsmöglichkeiten für ein sinnerfülltes Leben

- o Seine Stärken kennen
- o sie in den Dienst einer grösseren Sache stellen
- o Interventionen: Strengths (Stärken), Family Tree (Stammbaum), Fun vs. Philanthropy (Menschenliebe), Your Legacy to Positive Human Future (dazu soll man sich vorstellen, welchen positiven Beitrag man seiner Nachwelt hinterlassen möchte).

Zwei Leitplanken begleiten uns im Lösungsorientierten Ansatz: Zielorientierung und Wertschätzung. Und bei der Zielorientierung bewegen wir uns in der

teren wichtigen Grundsatz dieses Therapieansatzes, nämlich den Fokus nicht auf das Problem, sondern auf die angestrebte Veränderung, respektive das Ziel zu richten.

"Das autobiografische Gedächtnis hat wenig mit der Vergangenheit zu tun, es ist vielmehr dafür da, dass wir uns in der Gegenwart und in der Zukunft orientieren können."

Ein Grund mehr, nach Vorne zu schauen, die Ressourcen zu nutzen und vor allem das Positive der Vergangenheit mit sich zu nehmen.

Denn eines sollten wir uns klar machen, unser Gedächtnis wird jeden Tag neu geboren! Und wenn unser Gedächtnis jeden Tag neu geboren wird, können wir uns auch entscheiden, nach dem alten Sprichwort von Appius Claudius Caecus zu leben: "Jeder ist seines Glückes Schmied".

Ursula Fuchs
Leiterin wilob AG
www.wilob.ch

Neu:

1.07.2009 Lösungsorientiertes Arbeiten mit Briefen - Kurstag mit Jürgen Hargens

Erleben Sie diesen besonderen Kurs mit dem berühmten Autor am wilob!



Sie treffen sich regelmäßig in ihrer Stammkneipe, sieben ehemalige Klassenkameraden. Einer von ihnen, ein durch unvorhergesehene Umstände plötzlich reich gewordener Mann, setzt einen Preis für einen perfekten Mord aus: einen vierwöchigen Urlaub nach Wahl. Als dann völlig unerwartet der Kneipier ermordet wird, bekommen die Kneipentreffen eine unkalkulierbare Eigendynamik ...

Jeder verdächtigt jeden, bis plötzlich einer der Stammtischler darauf besteht, den Preis zugesprochen zu bekommen, da er den perfekten, nicht nachweisbaren Mord begangen habe. Als der Preisstifter den Preis dann tatsächlich auszahlt und der Gewinner sich nach Italien auf einer Mittelmeerinsel absetzt, überschlagen sich die Ereignisse, um sich schließlich völlig überraschend und unerwartet zu klären ...

Die Daten zum Buch lauten:

ISBN: 978-3-86520-350-2
BUCH&media
116 S., Paperback
EUR 12.90

Lösungsorientierung: Neue Wege im Kontext der Beratung zum HIV-Test

Die Aidshilfen in NRW und ihre Kooperationspartner haben im Jahr 2008 das Projekt "Beratung und Test" (BuT) auf den Weg gebracht. BuT steht für den Einsatz des HIV-Tests im Rahmen der niedrigschwelligen HIV-Primärprävention für Männer, die Sex mit Männern haben (MSM). Insgesamt sollen damit besonders hochrisikierte Gruppen angesprochen werden, die noch keinen Zugang zu bisherigen, herkömmlichen Testangeboten haben. Konkret bedeutet dies: Ein BuT-Angebot wird zu nutzerfreundlichen Zeiten am Abend an Orten in oder in der Nähe der schwulen Szene angeboten. Damit kommen für ein BuT-Angebot nicht nur stationäre Checkpoints oder Beratungsstellen sondern z.B. auch Szenekneipen außerhalb ihrer regulären Öffnungszeiten in Frage.

Durch den Einsatz des HIV-Schnelltests mit seiner kurzen Auswertungszeit kann ein weiterer Beitrag zur Niedrigschwelligkeit geleistet werden, da die Entwicklungszeit eines HIV-Labortests oftmals als sehr belastend empfunden wird. Neben Ärzten und Mitarbeitenden der Gesundheitsämter organisieren ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter in der Beratung und Nachbetreuung das BuT-Angebot. Bei der Auswahl der Mitarbeitenden gilt neben der Fach- die Lebensweltkompetenz als wichtiger Qualitätsfaktor für ein BuT-Angebot.

Damit der HIV-Test zu einem Instrument der Primärprävention werden kann, ist er von entsprechenden Beratungsangeboten einzurahmen. Die Beratung umfasst drei grob einzuteilende Phasen:

1. Begrüßung und Synchronisation zwischen Berater und Teilnehmer
2. Risikoreduktionsberatung (Umgang mit HIV-Risiken), Testberatung (Herstellung des informed consents)
3. Nachberatung (Ergebnismitteilung und ggf. Umgang mit einem reaktiven Testergebnis)

Die komplexen Anforderungen, die an die Beratung in einem BuT-Angebot gerichtet werden, machen Verfahren und Techniken lösungsorientierter Beratung zu Instrumenten der ersten Wahl:

Zunächst stehen die Werte der Aidshilfearbeit für eine unbedingte Akzeptanz eines Ratsuchenden mit seiner Lebenswelt, seinen Entscheidungen und seinem Gestaltungswillen im Vordergrund. Diese Akzeptanz findet sich unseres Erachtens in der Ressourcen- und Kompetenzorientierung des genannten Beratungsansatzes wieder.

Nach unserem Verständnis ist die Lösungsorientierte Beratung nicht einfach eine Methode mit universellen Charakter, sondern vielmehr ein Verfahren, das

vorrangig durch eine spezifische Grundhaltung geprägt ist. Diese Haltung drückt sich in beraterischen Interventionen wie bspw. der "Wunderfrage", der "Skalierungsfrage" oder der "Frage nach Ausnahmen" des nichtwissenden, neugierigen Beraters aus. Der Teilnehmer, wie wir den Klienten bewusst nennen, wird in seinen Ressourcen gewürdigt. Denn er ist Experte seiner Situation. Ziel der Beratung ist es, gelingende "safer sex-" Strategien zu verfestigen und neue mögliche Strategien der Risikoreduktion zu erörtern und ihn im Umsetzen seiner Vorhaben zu bekräftigen.

Gerade die Limitierung des Faktors Zeit innerhalb des BuT-Settings machen beraterischen Interventionen unabdingbar, die eine schnelle Wirksamkeit erreichen können. Dieses Setting postuliert, dass innerhalb eines kurzen Beratungsgesprächs (durchschnittlich 15 bis 25 Minuten) wirksame Strategien zu einem verbesserten Umgang mit dem eigenen HIV-Infektionsrisiko erarbeitet werden können.

Verschiedene Studien belegen, dass sich bereits durch eine solche Kurzintervention bspw. eine nachhaltige Steigerung der Kondomnutzungsrate erzielen lässt. (Prinzipiell besteht zwar die Einladung zu weiteren Beratungsgesprächen. Da jedoch eine Zielgruppe angesprochen wird, die bisher kaum durch Beratungsangebote erreicht wird, ist erfahrungsgemäß eine Weiterverweisung in eine weitergehende Beratung selten erfolgreich.) Dieses Beratungsgespräch mit seiner Dauer von ca. 15 - 25 Minuten wird durch einen Fragebogen strukturiert, den der Teilnehmer vor dem Beratungsgespräch ausfüllt. Dieser Fragebogen enthält diverse Aspekte zum Sexualverhalten und zur Anwendung von "safer sex" oder Risikoreduktionsstrategien.

Anhand dieses Fragebogens kann der Berater gezielt die Bereiche ansprechen, in denen eine weitere Absenkung des Risikos faktisch möglich erscheint. Der Verlauf des Beratungsgesprächs ist jedoch nicht nur abhängig von dieser faktischen Möglichkeit, sondern vor allem von der Zufriedenheit des Teilnehmers mit bisher angewandten Strategien wie von seinen persönlichen Zielen und Ambitionen.

Mögliche haupt- und ehrenamtliche Berater werden in Trainings auf die besondere Herausforderung der BuT-Tätigkeit vorbereitet. Da die Berater über unterschiedliche sozio-kulturelle Hintergründe und Vorqualifikationen verfügen, muss der Fokus der Ausbildung breit gefächert sein. Im Fokus der Trainings stehen deswegen lösungsorientiertes Denken und Handeln in der Beratung, genauso wie Kompetenzen zur Gesundheitsförderung, zur HIV-Übertragung und zum HIV-Test. Insgesamt erstreckt



Arne Kayser
Bildungsmanagement M.A.



Michael Wurm
Dipl. Sozialwissenschaftler

sich die Trainingsphase über drei Wochenendseminare. Zwischen diesen Trainings ist eine Hospitationsphase bei bereits bestehenden Projekten vorgesehen. Das lösungsorientiert-beraterische Handwerkszeug kann somit durch einen Praxis-Kontakt vertieft reflektiert und kennen gelernt werden.

Aufgrund von folgenden zwei Aspekten halten wir den Ansatz des BuT-Projektes für innovativ: Zum einen ist der lösungsorientierte Ansatz im Aidshilfe-Kontext wenig verbreitet. Er wird hiermit gleichsam erstmals strukturiert etabliert.

Zum anderen gab es bisher zwar Richtlinien zur Testberatung, ein konturiertes Curriculum zur Ausbildung von Testberatern in Deutschland ist jedoch nicht existent. Diese Lücke wird das BuT-Projekt im Bundesland Nordrhein-Westfalen erstmals schließen und nimmt damit eine Pionierstellung ein. Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter, der als Gesprächspsychotherapeut nach Carl Rogers beruflich sozialisiert wurde und sich mittlerweile im Ruhestand befindet, machte diesem Ansatz der BuT-Beratung ein für uns besonderes Kompliment: "Ich hätte es nicht für möglich gehalten, aber ich muss zugeben, lösungsorientierte Beratung ist in diesem Projekt der einzig gangbare Weg. Ich werde mich mit diesem Ansatz und Steve de Shazer künftig intensiver auseinandersetzen!"

Das BuT-Projekt hat mit einem ersten absolvierten Training Anfang 2009 begonnen. Dennoch gibt es bereits in Dortmund und Köln erste Umsetzungen von BuT-Projekten. Wir werden die ersten praktischen Erfahrungsberichte beraterischen Wirkens abwarten und diese fachlich - evaluativ begleiten müssen. Natürlich freuen wir uns über einen fachlichen Diskurs zum BuT-Projekt ihrerseits sehr.

Weitere Informationen finden Sie unter www.herzenslust.de / Kampagnen / Beratung & Test.

Sie können uns unter michael.wurm@aidshilfe.nrw.de oder unter arne kayser@t-online.de erreichen.

Interaktives Coaching nach Marte Meo:

Ein systemisches sowie lösungs- & ressourcenorientiertes Konzept zur Entwicklungsunterstützung

Marte Meo ist ein Konzept zur Entwicklungsunterstützung: Es sucht bei den betroffenen Menschen nach bereits vorhandenen Ressourcen, um darauf aufbauend eine individuelle Weiterentwicklung zu ermöglichen. Marte Meo bedeutet: aus eigener Kraft. Marte Meo ist konkret, wird mit Videobildern vermittelt und kann im gewöhnlichen Alltag umgesetzt werden.

Für die Beobachtung und Unterstützung ganz verschiedener Problembereiche hat Maria Aarts, die Entwicklerin von Marte Meo, Checklisten entwickelt. So z.B. Checklisten für ADHD, für Autismus, für Schreibabies u.v.a.m.

Eltern, Kinder und Jugendliche, Paare, ältere Menschen sowie Fachleute können von Marte Meo profitieren: immer dann, wenn es um Fragestellungen geht, wie Weiterentwicklung unterstützt und gefördert werden kann. Marte Meo kann gleichzeitig in verschiedenen Bereichen eines Systems umgesetzt werden. Bei einem Kind mit Verhaltensauffälligkeiten beispielsweise, können die Eltern zu Hause, die Lehrkraft im Rahmen des gewöhnlichen Schulunterrichts und die HeilpädagogIn in den Speziallektionen mit den Marte Meo Elementen arbeiten. Es gibt so eine gemeinsame Sprache im ganzen System: Marte Meo gilt als systemische Methode.

Durchführung des interaktiven Coachings nach Marte Meo am Beispiel Elterncoaching

Das Marte Meo Coaching wird mit den Eltern durchgeführt. Das betroffene Kind ist meistens nicht anwesend. Aus dem Film, der im Alltag zu Hause aufgenommen worden ist, werden kurze Bildsequenzen gezeigt. Mit den Bildern wird ganz konkret vermittelt, worauf die Eltern in den nächsten Tagen achten, wie genau sie unterstützen und weshalb sie dies tun können. Ausgewählt werden Bildsequenzen, welche das Verhalten der Eltern zeigen, welches beim Kind die Weiterentwicklung stimulieren und unterstützen kann. Diese konkreten Unterstützungsmomente werden Marte Meo Elemente (MME) genannt. "Das ist ja nicht so schwierig, das kann ich, habe es schon gemacht", ist eine häufige Reaktion auf diese Bilder: die Eltern haben nun einen positiven bildlichen Anker. Dies motiviert sie und verleiht ihnen Zuversicht. Die Methode gilt deshalb als lösungs- und ressourcenorientiert. Aus der neueren Gehirnforschung ist bekannt, dass positive

Bilder gekoppelt mit bedeutsamen Erlebnissen sowohl Entwicklung als auch Lernen unterstützen. Die Eltern können die konkrete Umsetzung von MME im regulären Alltag durchführen: immer dann, wenn es für sie gut möglich ist. Marte Meo geht davon aus, dass "weniger mehr ist". Deshalb wird in der Regel nur eine Aufgabe pro Review (bildbasiertes Coachinggespräch) besprochen, die fürs nächste Mal umgesetzt werden soll. Sich gemeinsam mit den Eltern über die sichtbaren Entwicklungs-Fortschritte auf den Folgevideos zu freuen, ist ein wichtiger und wirksamer Teil von Marte Meo.

Marte Meo Elemente (MME) und Marte Meo Information (MMI) der geleiteten Filmsequenz (worauf geachtet wird)

1. Zuerst Anschluss / Kontakt machen mit dem Kind, eine positive Atmosphäre schaffen: MME. Ein guter Anschluss ist die Voraussetzung dafür, dass positives Leiten überhaupt möglich ist: MMI.
2. Ein klarer Anfang / klarer Abschluss ist wichtig: MME. Wozu: für die Voraussagbarkeit, aber auch, damit das Kind die Struktur des Ablaufes "verinnerlichen" kann: MMI.
3. Rhythmisieren d.h. jeweils ein Arbeitsmoment - dann ein Kontaktmoment - wieder ein Arbeitsmoment: MME. So kann ein Kind lernen, auch längere Zeit zu kooperieren: MMI
4. Klar benennen, um sich voraussagbar zu machen: MME. Dies hilft dem Kind, Sicherheit aufzubauen und eine verlässliche Beziehung zu erleben: MMI.
5. Sich gemeinsam mit dem Kind über einen Zwischenschritt freuen: MME. Dies unterstützt das Neulernen, wie dies auch die neuere Gehirnforschung aufzeigt: MMI.
6. Schritt für Schritt anleiten d.h. immer schauen, was das Kind schon selber kann. Nur so viel anleiten, wie es braucht, dass das Kind die Aufgabe bis zum Abschluss und erfolgreich selber bewältigen kann: MME. Dies fördert die Selbstsicherheit des Kindes: MMI.
7. Was das Kind selber tut und gut tut / sagt: Bestätigen und / oder in Worten wiederholen: MME. Dies unterstützt die Entwicklung der Selbstsicherheit und der Selbstwirksamkeit des Kindes: MMI.

Marte Meo Elemente in geführten Situationen helfen Kindern, Modelle respektive Strukturen zu "verinnerlichen", wie zum Beispiel ein Respektmodell, ein Modell für Kooperation in schwierigen

Situationen oder aber Modelle, wie z.B. Hausaufgaben erfolgreich erledigt werden können.

Marte Meo Elemente und Marte Meo Information im freien Spiel (worauf geachtet wird)

1. Ist Anschluss / Kontakt / positive Atmosphäre vorhanden: MME. Dies ist wichtig, damit Entwicklung beim Kind erleichtert und möglich wird: MMI.
2. Folgen die Eltern der Initiative des Kindes: MME. Dies ist wichtig, damit das Kind merkt, wenn es aufschaut: "ich bin den Eltern wichtig" und dass es dann ein schönes Gesicht seiner Eltern sieht: MMI.
3. Wenn das Kind die eigene Initiative noch nicht benennt, benennen die Eltern die Initiative des Kindes: MME. Dies fördert die Sprachentwicklung sowie die Selbstwahrnehmung und ist die Voraussetzung, dass das Kind in einem späteren Schritt Selbstregulation entwickeln kann: MMI.
4. Die Eltern benennen ihre eigene Initiative: MME. Das Kind lernt so, seine Eltern wahr zu nehmen. Es kann Modell lernen und bekommt Wörter zu den Handlungen seiner Eltern. Dies fördert sowohl seine sozialen Kompetenzen als auch seine Sprachentwicklung und ist eine Entwicklungshilfe zur Differenzierung vom Ich zum Du: MMI.
5. Die Eltern benennen die Gefühle, die das Kind zeigt: MME. Das Kind lernt, seine Gefühle wahr zu nehmen und kriegt Wörter dafür. Dies fördert die Selbstwahrnehmung und die Sprachentwicklung und ist Grundlage für die Selbstregulation: MMI.
6. Die Eltern benennen ihre eigenen Gefühle: MME. Das Kind kann Modell lernen und seine sozialen Kompetenzen damit erweitern. Dies ist speziell wichtig bei Kindern, die an autistischen Symptomen leiden: MMI.
7. Sobald das Kind seine eigene Initiative (und später seine eigenen Gefühle) selber benennt, bestätigen und / oder wiederholen die Eltern in Worten das Gehörte: MME. Das Kind lernt: "ich bin okay, ich bin wertvoll, ich kann etwas". Dies ist eine konkrete Unterstützung, dass das Kind sich selbstsicher erlebt und seine Selbstwirksamkeit weiter entwickeln und sich zunehmend auch selber steuern kann: MMI.
8. Die Eltern machen Reihen mit dem Kind. Das Kind benennt, die Eltern bestätigen und sagen etwas, es benennt und sagt etwas nächstes, das folgerichtig ist, die Eltern gehen darauf ein: MME. Dies hilft dem Kind, Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln. Dies ist ein wesentliches Element der Schulreife, damit das Kind in einer Gruppe mitspielen, lernen und arbeiten kann: MMI.

9. Die Eltern verbinden das Kind in der Situation mit anderen: so z.B. "sieh Frederik, wie Anna die Hand hoch hält": MME. Dies hilft Kindern mit Wahrnehmungsstörungen und autistischen Symptomen, andere wahr zu nehmen, deren Handlungen ein zu ordnen und später dann auch auf sie ein zu gehen: MMI.

All diese MME helfen einem Kind mit speziellen Bedürfnissen und erhöhtem Unterstützungsbedarf somit, Schritt für Schritt aus eigener Kraft Selbstwahrnehmung, Selbststeuerung, Selbstsicherheit, Selbstwirksamkeit, Kommunikationsfähigkeiten und soziale Fähigkeiten zu entwickeln sowie Strukturen oder Modelle von Abläufen zu "verinnerlichen". Es sind die Eltern selber, die mit dem Marte Meo Elterncoaching aus eigener Kraft die Kinder Schritt für Schritt im ganz gewöhnlichen Alltag in ihrer Entwicklung unterstützen.

Marte Meo hilft überall da, wo Menschen motiviert sind, sich weiter zu entwickeln oder andere in ihrer Entwicklung zu unterstützen!



Dr. Therese Niklaus

Maria Aarts

Dr. Therese Niklaus Loosli

Lösungs- und ressourcenorientierte Beratungspraxis
Dr. med. Fachärztin FMH Kinder- und Jugendpsychiatrie
Paar-, Familien- und Systemtherapeutin SGS
Marte Meo Therapeutin
Supervisorin, Organisationsentwicklerin, Hochschuldozentin
www.therese-niklaus.ch

Erleben Sie Dr. Therese Niklaus im wilob:
am 10./11.09.09 Lösungsor. Coaching & Krisenintervention
und
am 16./17.10.09, 23./24.02.10 und 22./23.03.10
Marte Meo AnwenderInnenkurs

Aktuelle Marte Meo Kursangebote auf:
www.therese-niklaus.ch, www.martemeeo.com,
www.martemeeo.ch, www.ief-zh.ch

Systemisch-lösungsorientierter Coach / Organisationsberater

Lösungsorientiertes Coaching I

- 18./19.06.09 Einzelcoaching (St. v. Bidder, K. Hankovszky)
- 14./15.09.09 Teamcoaching (St. v. Bidder, K. Hankovszky)
- 12./13.10.09 Variantenreichtum (St. v. Bidder, K. Hankovszky)

Lösungsorientiertes Coaching II

- 18.-20.06.09 Perspektiverweiterung durch Coaching (Michael Dahm-Landsberg)
- 14.-16.09.09 Methodendifferenzierung & -indikation (Siang Be)
- 10.-12.12.09 Konzepte Veränderungsprozesse (Michael Dahm-Landsberg)
- 21.-23.01.10 Die Person im Coachingprozess (Karin Martens-Schmid)
- 29.-31.03.10 Abschluss (Michael Dahm-Landsberg)

Lösungsorientierte Organisationsberatung

- Einstieg in die Organisationsberatung & Teamentwicklung (Georg Iselin)
- Ressourcenorientierte Teamarbeit (Johannes Herwig Lempp)
- Lehrsupervision (Ursula Fuchs)
- Unternehmensspiele (Dieter Tappe)
- Gruppenprozesse (Judith Burkhard)
- Lehrsupervision (Ursula Fuchs)
- Entwicklung Leitbilder (Dieter Tappe)
- Qualitätssicherung und Abschluss von Beratungen (Georg Iselin)

Empowerment für Teams & Organisationen

- Teamentwicklungsprozesse begleiten (Dr. Gunther Schmidt)
- Einführung in hypno-systemische Lösungsorientierung (Dr. Gunther Schmidt)
- Effektive Auftragsgestaltung in hierarchischen Systemen (Dr. Gunther Schmidt)
- Hypno-systemische Kommunikationsstrategien (Dr. Gunther Schmidt)
- Teams als optimale Lösungssysteme aufbauen (Dr. Gunther Schmidt)

Titel Coach / Organisationsberater/in BSO kann beantragt werden.

AZB 5600 Lenzburg	PP Journal 5600 Lenzburg
-----------------------------	------------------------------------

w u n d e r b a r !

Anerkennung FSP, FMH, VEF, SGS: Syst.-lös. Therapie & Beratung

Sie bieten eine postgraduale Weiterbildung in Psychotherapie an mit systemisch-lösungsorientiertem Schwerpunkt. Was ist der Schwerpunkt dieser Ausbildung?

U. Fuchs: Es ist eine praxisorientierte Weiterbildung. Ziel ist es, zur Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien und anderen sozialen Systemen gemäss den Prämissen und Techniken systemischer Beratungskonzepte (Ludewig, von Schlippe und Schweitzer, usw.) des lösungsfokussierten Therapiekonzeptes nach Steve de Shazer und Insoo Kim Berg und hypnosystemischer Überlegungen nach Gunther Schmidt zu befähigen. Hilfreiche Interventionen aus den erwähnten Schulen der systemischen Therapie und Beratung werden vermittelt, eingeübt und integriert.

Und zu welchem Titel führt das?

U. Fuchs: Die Weiterbildung ist von der FSP anerkannt und führt zur Erlangung des Titels Fachpsychologin/Fachpsychologe für Psychotherapie FSP. Das Angebot entspricht bei weitem einem M.A.S. an Unis und Fachhochschulen. Und Ärzte können den Fachtitel FMH für Psychiatrie und Psychotherapie erlangen.

Auf dem Markt gibt es viele gute Weiterbildungen. Warum sollte ich mich für's w i l o b entscheiden?

U. Fuchs: Wegen der Vielfalt. Unsere zahlreichen DozentInnen bringen alle sehr viel Erfahrung und Wissen sowohl in der ressourcen- und lösungsorientierten als auch in der systemischen Denkweise mit. So dozieren nur namhafte DozentInnen wie z.B. Dr. Gunther Schmidt, Jürgen Hargens, Prof. Dr. Arist von Schlippe, Dr. Luc Isebaert, Dr. Theres Steiner, u.v.m. Geleitet wird die Weiterbildung von Thomas Estermann und Dr. Daniel Mentha. Unsere Weiterbildung ist auch vom VEF und von der SGS anerkannt. Das Preis-/ Leistungsverhältnis ist einmalig.

Da wir von Zahlen sprechen, wie viel muss ich in diese Ausbildung investieren?

U. Fuchs: 86 Seminartage und rund 13 Gruppen-Supervisionstage. Dies kostet mit dem Aufnahmeverfahren und dem Abschlusskolloquium Total Fr. 21'990.--. Unter www.wilob.ch erfahren Sie mehr!

Impressum:

Wunderantwort, Hendschikerstr. 5,
 CH-5600 Lenzburg,
 Tel.: 062 892 90 79, Fax: 062 892 90 78
 Internet: www.wunderantwort.ch
 Verleger: w i l o b, CH-5600 Lenzburg
 Inserateannahme:
kontakt@wunderantwort.ch
 Werbeinserate: 1/1 Seite, sFr. 1'800.00,
 Stelleninserate 1/8 Seite, sFr. 180.00
 Jahresabo: sFr. 20.00
 Auflage: 4000 Exemplare: 1 x pro Jahr
 500 Exemplare: 2 x pro Jahr
 Abo: sFr. 20.00